

Tätigkeitsbericht 2019

der Österreichisch-Mongolischen Gesellschaft „OTSCHIR“

Vereinsaktivitäten allgemein

Neben den vorgeschriebenen Vereinstermen organisierte die ÖMG auch 2019 eine Reihe von fachlichen und auch geselligen Zusammenkünften, darunter die schon bewährten „Mongolei-Stammtische“ im Anschluß an die Vorstandssitzungen. Die Orte der Zusammenkünfte variierten je nach Jahreszeit. Interessant wäre freilich ein „Stammlokal“ mit einem gewissen Bezug zu mongolischer Kulinarik, sofern dort auch geeignete räumliche Bedingungen herrschen. Anregungen in dieser Richtung werden gerne entgegengenommen.

Mitglieder des Vorstands der ÖMG standen für Informationen verschiedenster Art über die Mongolei zur Verfügung, unterstützten (vor-)wissenschaftliche Arbeiten, halfen (je nach Möglichkeit) bei Konzept oder Entwicklung und/oder institutioneller Vernetzung von Projektvorhaben und gaben auch Beratung bei Reisevorhaben. Der Initiative einiger Vorstandsmitglieder (bes. Peter Stummer) ist es 2019 erfreulicherweise auch gelungen, neue Mitglieder für Otschir zu gewinnen.

Übersiedlung der Gers

Seit der Übernahme von drei (nicht ganz vollständigen) mongolischen Rundzelten im Jahr 2013 aus der umfangreichen Sammlung von DI. Matthias Henn lagerten die Bestandteile derselben am Gutshof von Norbert Dürr in Velm bei Himberg. Da demnächst das dafür bisher benützte Wirtschaftsgebäude um- bzw. ausgebaut werden soll, war es nötig, einen anderen Standort für die Gers zu finden. Dies gelang auf dem „Pferdeland“ der Kassai Reiterbogenschule von Dr. Johannes Fischnaller in Bockfließ (Marchfeld), der seit zwei Funktionsperioden auch Vorstandsmitglied der Österreichisch-Mongolischen Gesellschaft ist.

Die Übersiedlungsarbeiten wurden im Juli und August durchgeführt. Dabei waren einerseits Mitglieder des Damenfußballvereins 1. FC Paulaner Wieden beim Auf- und Abladen des umfangreichen Materials, d.s. sperrige hölzerne Bauteile, bis zu 10 und mehr m² große und sauschwere Abdeckmatten aus Filz etc., behilflich; andererseits führte DI. Matthias Dürr in entgegenkommender Weise mehrere Transporte mit Anhängern und Geländewagen von Velm nach Bockfließ durch.

Für die nunmehr vorgesehene dauerhafte Aufstellung der Rundzelte wurden Paletten angeschafft, die auf einer sandigen Grundfläche verlegt und mit einem Kunstrasen (Folienmaterial) gegen Feuchtigkeit von unten abgedeckt werden sollen. Da sich am Kassai-Reiterhof schon einige kirgisische Zelte befinden, soll nun insgesamt ein kleines „Yurtendorf“ entstehen, welches mongolische Gers und andere nomadische „Hausformen“ aus Asien beherbergen soll. Eine weitere Verwendung dieser Anlage für sportliche und andere kulturelle Veranstaltungen ist geplant.

Stand der Projektinitiativen der ÖMG

Das **Grünland- und Milchwirtschaftsprojekt** am nordwestlichen Rand des Stadtteils von Ulaanbaatar scheint betrieblich gefestigt, was offenbar durch ein weiterhin bestehendes „parteübergreifendes Interesse“ an diesem Projekt befördert wird. Nach der Errichtung des Musterbetriebs und der technisch-organisatorischen Erfordernisse (Anschaffung von Maschinen und Geräten, Saatgutimport aus Österreich, Einstellung der Viehherde) erfolgten Versuche der Grünlandverbesserung, zuerst mit chinesischem Saatgut (2017, erfolglos) und im Folgejahr mit Hochlagensaatgut aus Raumberg-Gumpenstein (2018, sehr erfolgreich, allerdings begünstigt durch relativ hohe Niederschläge).

Im Jahr 2019 erfolgten die laufenden Projektarbeiten an Ort und Stelle wie vorgesehen, infolge der in diesem Jahr leider sehr geringen Niederschläge allerdings, was das Erntegut aus dem Grünland betrifft, nicht im wünschenswerten Umfang. Erzeugt wurde Heu (gepreßt) und Silofutter. Der Futtermangel führte somit dazu, daß in den Wintermonaten 2019/20 ein Großteil der Herde auf die Winterweide getrieben wurde, weil ein Teil des gelagerten Futters für eine möglicherweise im Spätwinter auftretende Notperiode aufbewahrt werden mußte. Diese Situation hätte wahrscheinlich durch eine effizientere Futtergewinnung 2018, die damals schon möglich gewesen wäre¹, vermieden werden können. Eine laufende Zusammenarbeit mit dem mongolischen Projektteam ist aufgrund dieser Umstände eher verlangsamt, und es wurden auch keine neueren Erkenntnisse berichtet oder Daten übermittelt.



Futterlager im Shar Khooloi Am, Winter 2019-20: Preßheu Silageballen als Futtertechnische Innovation

Der Betrieb der **Therapiestation Tunkhel** wird weiterhin beobachtet, wenn auch seitens der ÖMG keine konkrete Aktivität vorgesehen ist; es wurden 2019 auch keine Informationen übermittelt, es darf jedoch angenommen werden, daß sich der Stützpunkt weiterhin gut entwickelt.

Dasselbe gilt für die Anlage der **Wasseraufbereitung Tunkhel**, die jedenfalls 2018 noch voll funktionierte; aus 2019 liegen keine neuen Informationen vor. Eine Wartung und v.a. die Erneuerung der eingebauten Filter war für das letzte Jahr vorgesehen. Unklar war allerdings auch, ob die Verlegungstiefe der Leitungen ganz ausreicht, um den Tiefsttemperaturen zu begegnen.

¹ Von Besuchern aus Ulaanbaatar und auch aus Österreich, die sich anlässlich internationaler Tagungen in der Mongolei aufhielten, wurde berichtet, daß vieles von dem 2018 besonders guten Futterwuchs auch Ende August noch nicht abgeerntet war. Für die Übermittlung von Nachrichten und Fotos vom Projektbetrieb wird Frau Dr. Undrakh-Od Baatar, Prof. Dr. Peter Liebhard sowie Herrn Buyannasan Jamiyansuren und Frau Oyunbat Gunraaz (Eltern einer mongol. Studentin an der Montanuniv. Leoben) bestens gedankt.

ÖMG-Mongolei-Tagung 2019

In Kooperation mit dem Verein Weltmuseum Wien Friends, der Österr. Orientgesellschaft und der Botschaft der Mongolei in Österreich konnte an zwei Abenden im Mai 2019 eine Informationsveranstaltung durchgeführt werden, die die *Mongolei in ihrer Wahrnehmung in Österreich* (so auch der Titel) präsentieren sollte. Die ÖMG hatte in den letzten Jahren immer wieder historische, kulturelle und auch aktuelle sozialwirtschaftliche Themen öffentlich präsentiert. Fragen der Primärwirtschaft dieses Nomadenlandes einerseits, aber auch seine historisch-geographischen Dimensionen bildeten dabei die Schwerpunkte.

Die nun geplante Veranstaltung sollte neben der Vermittlung von Information über ein fernes Land aber auch versuchen, aufzuzeigen, wie die Mongolei mit Riesenschritten auf eine postagrarisches-postindustrielle Gesellschaft zugeht und dabei enorme soziale, ökonomische und ökologische Umbrüche erlebt. Nicht zuletzt aber war diese Thematik auch im Kontext mit kontinentalpolitischen und globalen Entwicklungen zu beleuchten, die aktuell in „Eurasien“ als Gesamttraum (und darüber hinaus) stattfinden.

Daß dies erfolgreich organisiert und durchgeführt werden konnte, verdankt die ÖMG einerseits der entgegenkommenden Kooperationsbereitschaft einer großen Zahl Vortragender, zugleich aber auch den Mitveranstaltern², denen wir allen zu großem Dank verpflichtet sind.

Das Programm der Tagung umfaßte 12 Fachvorträge und 7 Projektberichte, wobei sich der erste Abend den Themen aus Politik und Kultur widmete; der zweite befaßte sich mit Fragen der Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.

Das Fachprogramm wurde ergänzt durch eine Ausstellung von Fotos aus dem Leben der Mongolen, von Skulpturen aus plastischem Material zu mongolischen Themen, eines Buches mit Texten mongolischer Gedichte und Volkslieder. Durch freundliche Unterstützung von mehreren Seiten³ konnten den Teilnehmern eingangs mongolische Musikbeispiele geboten werden, sowie zum Abschluß der Abende Kostproben der beiden zu festlichen Anlässen gereichten Speisen „Huushuur“ und „Booz“.

Weitere Veranstaltungen (Teilnahme, Kooperation)

1. und 2. Februar: Grünlandtagung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein, dem Partner der ÖMG am Grünlandprojekt in Ulaanbaatar; es nahmen daran Melanie und Franz Greif teil, die die Kontakte zwischen der HBLFA, der ÖMG und dem Projektteam in Ulaanbaatar aufrechterhalten. Aktuelle Informationen über die neuesten Entwicklungen in der Grünland- und Milchwirtschaft in Österreich werden dem mongolischen Projektteam zugeleitet.

5. Februar: Über Einladung der mongolischen Botschaft in Wien nahmen Vertreter der ÖMG am Empfang zum traditionellen mongolischen Neujahrfest „Tsaagan Sar“ (Weißer Mond) teil.

² Die Österreichische Orient-Gesellschaft (ÖOG) Hammer-Purgstall ist eine der kompetentesten und erfahrensten österreichischer Institutionen, die sich den Beziehungen zwischen Europa, Orient, dem Norden Afrikas sowie West- und Mittelasien widmet. Seit 2003 ist die Botschaft der Mongolei in Wien auch zuständig für Bosnien und Hercegovina, Kroatien, Montenegro, Slowenien und Int. Organisationen. Österreich und die Mongolei pflegen seit 1963 diplomatische Beziehungen. Der Verein Weltmuseum Wien Friends bietet mit laufend wiederkehrenden Vortrags- und anderen Veranstaltungen einen vielgestaltigen interkulturellen Dialog mit außereuropäischen Kulturen. Auch dem Afro-asiatischen Institut Graz wird für die Unterstützung gedankt.

³ Das mongolische Catering verdanken wir der mongolischen Botschaft in Wien, den „Gerege-Wein“ spendete Mag. Marga B. Wagner-Pischel, Honorarkonsulin der Mongolei in Salzburg und Tirol, Torten und Süßigkeiten steuerte eine „Sympathisantengruppe“ um Urantzaya Badamsuren und Franziska Binder bei. Ayrag wurde bezogen vom kurhessischen Gestüt in Waldbrunn am Odenwald/BW.

11. Februar: Freundschaftliches Treffen mit der Österr.-Dänischen Gesellschaft zu einem „Mongolen und Wikinger-Abend“ im Grätzelzentrum im 2. Bezirk, der von beiden Seiten sehr gut besucht wurde. Neben Gesprächen zum Thema gab es auch die Möglichkeit, die typische dänische Leberpastete kennenzulernen, bzw. auch Booz und Huushuur, traditionelle mongolische Teigtaschen und frittierte Fladen.

26. Mai: Vesakhfest der Österr. Buddhistischen Gesellschaft bei der Friedenspagode in der Wiener Freudenau, an welchem mehrere Vorstandsmitglieder der ÖMG teilnahmen.

22. und 29. Mai: Tagung der Österreichisch-Mongolischen Gesellschaft „Die Mongolei in ihrer Wahrnehmung in Österreich“ im Weltmuseum Wien, Heldenplatz.

26. November: Den Festakt anlässlich des 60jährigen Bestehens des Dachverbandes „PaN“ im Festsaal des Rathauses besuchten mehrere Vorstandsmitglieder der ÖMG.

2. Dezember: Eröffnung des „Mongolei-Clusters“ am Inst. für Geschichte der Univ. Wien. Den Eröffnungsvortrag hielt Dr. Jargal Badagarov (Univ. Heidelberg) zum Thema „*Mongols re-discovering the World: Emergence of Modern Mongolian in the late 19th and early 20th centuries*“. Melanie und Franz Greif nahmen daran teil und nutzten die Gelegenheit, mit der Leiterin des Clusters, Frau Dr. Francesca Fiaschetti, Kontakt aufzunehmen und die Möglichkeit gemeinsamer Aktivitäten zu besprechen.

Vorträge

11. Februar: Historische Kontakte und Gemeinsamkeiten zwischen Mongolen und Wikingern (*Peter Stummer*), als thematische Einführung anlässlich des Treffens der ÖMG mit der Österr.-dänischen Gesellschaft.

22. Mai: Die Entwicklung von Staat, Gesellschaft und Wirtschaft der Mongolei (*Franz Greif*, Mongolei-Tagung der ÖMG).

22. Mai: Danzan Ravjaa, seine Bedeutung und sein Museum (*Michael Eisenriegler*, Mongolei-Tagung der ÖMG).

29. Mai: Tschinggis Khan – ein Comeback der besonderen Art (*Johannes Mindler-Steiner*, Mongolei-Tagung der ÖMG).

Publikationen zu Themen mit Mongoleibezug

Melanie und Franz Greif: Die sagenhafte Mongolei. In: Friends! 12. Newsletter der Weltmuseum Wien Friends, Herbst 2019, S. 23-27.

Für den Vorstand:
Franz Greif (Präsident)